

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 24. April 1982

Blatt 1160

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Stadtteilplanung Leopoldau: Stadtbild soll erhalten
(rosa) bleiben

Wasser für das Heidjöchl

Supermärkte nicht immer "super sicher"

Politik: Wiener Delegation nach Westberlin
(rosa)

Kultur: Prämien für Kleingalerien
(gelb)

Nur

Über FS: 24.4. Blumiger Donaupark

Prämien für Kleingalerien

=++++

1 Wien, 24.4. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion des Kulturamtes für Wiener Kleingalerien wurden im ersten Vierteljahr 1982 vier Galerien mit insgesamt 60.000 S prämiert. Die Prämien gingen an die Galerie Ariadne, an die Modern Art Galerie, an die Neue Galerie und an die Galerie Pakesch. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wiener Delegation nach Westberlin

=++++

2 #Wien, 24.4. (RK-POLITIK) Auf Einladung des Regierenden Bürgermeisters Dr. Richard von WEIZSÄCKER wird kommende Woche von Montag bis Mittwoch eine Delegation der Stadt Wien unter Führung von Bürgermeister Leopold GRATZ Westberlin besuchen.#

Der Delegation gehören Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Franz NEKULA, die Gemeinderäte Dr. Erwin NOWAK und Dr. Heinz WÖBER, Bezirksvorsteher Elfi BISCHOF und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Alfred HUMMEL an. Auf dem Besuchsprogramm stehen u. a. Aussprachen mit den Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, über Kultur- und Baufragen und über den öffentlichen Verkehr. (Schluß) sti/gg

NNNN

Stadtteilplanung Leopoldau: "Stadtbild soll erhalten bleiben" (1)
Utl.: Fragebogen der ersten Informationsveranstaltung ausgewertet
Diskussion mit Bewohnern am 7. Juni

=++++

3 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) "Das örtliche Erscheinungsbild von Leopoldau soll erhalten bleiben, und es soll weiterhin neben Wohnungen auch Betriebe geben. Der Durchgangsverkehr soll nicht unterbunden werden, aber 'dicke Brummer' sollen künftig den Leopoldauer Ortskern umfahren." Das sind einige der Bevölkerungswünsche, die in der ersten Informationsveranstaltung für die "Stadtteilplanung Leopoldau" geäußert wurden. Im Juni folgt eine Vorstellung der überarbeiteten Pläne, daran schließt sich eine Diskussion mit der Bevölkerung.#

Nach eingehenden Untersuchungen des Bestandes und möglicher Entwicklungstendenzen für den Ortskern von Leopoldau fand vom 12. bis 23. Oktober eine erste Informationsveranstaltung für die "Stadtteilplanung Leopoldau" statt. Die bei dieser Ausstellung ausgefüllten Fragebogen wurden nun ausgewertet. Dabei zeigte sich, daß 96,3 Prozent der Bewohner des Ortskerns eine Erhaltung des örtlichen Erscheinungsbildes anstreben, und 90,8 Prozent traten dafür ein, nicht-störende Betriebe neben den Wohnungen zu belassen. Eine lockere Wohnbebauung an den beiden ehemaligen Scheunenstraßen befürworteten zwei Drittel, und etwas mehr als die Hälfte jener, die mit Hilfe von Fragebogen zu den Vorschlägen der Planer Stellung nahmen, wollten, daß Hausgärten und erhaltungswürdige Bäume geschützt werden. Mit der gegenwärtigen Ausgestaltung der Grünflächen im Ortskern waren 78,8 Prozent einverstanden. Nur knapp die Hälfte der Bewohner des Ortskerns wollte den Kfz-Durchzugsverkehr unterbunden wissen, aber 89,2 Prozent traten für eine Sperre des Schwer-Lkw-Verkehrs im Ortskern ein. Etwas überraschend war, daß 83,5 Prozent keine zusätzlichen Fußwegeverbindungen zum Leopoldauer Platz wollten - ein Streben nach Verbleiben in der "dörflichen Gemeinschaft" erscheint daraus ablesbar. (Forts.) and/bs

Stadtteilplanung Leopoldau: "Stadtbild soll erhalten bleiben" (2)
=++++

4 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Derzeit werden die in der ersten Informationsveranstaltung vorgestellten Pläne im Rahmen der Möglichkeiten nach den Bevölkerungswünschen adaptiert. Eine zweite Informationsausstellung vom 1. bis 7. Juni (Barocksaal der Pfarre Leopoldau) wird Gelegenheit geben, festzustellen, wie weit den Wünschen Rechnung getragen werden konnte. Für den 7. Juni laden Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN die Bewohner des Stadtteils zu einer Diskussion ein, bei der noch offene Fragen erörtert werden sollen. (Schluß) and/gg

NNNN

Wasser für das Heidjöchl

=++++

5 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Rund 1.100 Meter lang wird die Leitung sein, mit der die städtische Wohnhausanlage Am Heidjöchl im 22. Bezirk an das Rohrnetz der Wiener Wasserwerke angeschlossen werden soll. Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz genehmigte für Erd- und Baumeisterarbeiten sowie für die Rohrlegung einen Betrag von 3,2 Millionen Schilling. Die Rohrleitung wird von der Quadenstraße zur Hausfeldstraße verlegt. (Schluß) we/fe

NNNN

Supermärkte nicht immer "super sicher"

=++++

6 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Nicht immer "super sicher" sind die Supermärkte. Das mußte die Feuerpolizei bei ihren Überprüfungen immer wieder feststellen, wenn etwa Fluchtwege verstellt oder Feuerlöscher schon lange nicht mehr überprüft waren. Allerdings scheint das Sicherheitsbewußtsein der Betriebsinhaber zu steigen, denn die Zahl der Beanstandungen geht zurück. #

Neben ihren vorher angekündigten, periodisch durchgeführten umfangreichen Revisionen führt die Feuerpolizei (MA 36) häufig auch stichprobenartige, für den Betriebsinhaber unerwartete Kontrollen durch. So wurden im ersten Quartal des heurigen Jahres 95 Supermärkte überprüft. In 39 Fällen mußte festgestellt werden, daß Notausgänge versperrt und der Schlüssel unauffindbar, Fluchtwege verstellt und Notbeleuchtungen außer Betrieb waren. Auch zu lange unkontrollierte oder fehlende Feuerlöscher wurden beanstandet. Erfreulich ist, daß nur selten gefährliches Dekorationsmaterial registriert werden mußte. In 38 Fällen beantragte die Sicherheitsabteilung, entsprechend dem letzten Stand der Technik und neuesten Erkenntnissen, zusätzliche Auflagen zur Erhöhung der Sicherheit vorzuschreiben.

Wie die MA 36 mitteilt, wurden im Herbst 1981 bei den Überprüfungen nur in 43 Prozent der Fälle keine Mängel festgestellt, im Frühjahr 1982 waren es aber bereits 56 Prozent, die keinen Anlaß zu Beanstandungen gaben. Dies ist, so Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, auf eine Steigerung des Sicherheitsbewußtseins der Betriebsinhaber angesichts der ständigen Kontrollen zurückzuführen. Er unterstrich, daß damit jedoch dem Geschäftsmann die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften im jeweiligen Einzelfall nicht abgenommen werde, da bei den Kontrollen immer nur der augenblickliche Zustand überprüft werden kann. (Schluß) and/gg

NNNN